

K-01 SPD-Ortsverein Uelzen

Kommunalverwaltung, die wirkt – bürgernah. digital. gemeinsam.

Beschluss:

Die SPD Niedersachsen setzt sich dafür ein, dass Kommunalverwaltungen im Land konsequent als Orte bürgerorientierter, digital unterstützter und lernfähiger Gestaltung aufgestellt werden.

Dazu gehört:

1. Bürgerzentrierung als Leitprinzip jeder Verwaltungsentwicklung – von Services über Prozesse bis hin zu Beteiligung.

2. Digitale Infrastruktur, die nicht nur effizient ist, sondern auch **sinnvoll, sicher und zugänglich** für alle Menschen in Stadt und Land.

3. Neue Rollen und Kompetenzen in der Verwaltung, um Innovation, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Selbstorganisation zu stärken.

4. Reallabore und Experimentierräume, z. B. für KI-unterstützte Dienstleistungen, hybride Bürgerbeteiligung oder adaptive Regelwerke durch Experimentierklauseln.

5. Verwaltungen als lernende Organisationen, die Feedback und Resonanz ernst nehmen, Irritationen verarbeiten und kontinuierlich mit der Gesellschaft in Beziehung bleiben.

6. Präsenzpraktiken im Verwaltungshandeln, also konkrete Formen, in denen Verwaltung nicht nur verwaltet, sondern mit den Menschen im Hier und Jetzt in Beziehung tritt:

- Bürgerwerkstätten vor Ort (z. B. zu Schulstandorten, Verkehr, Klimaanpassung)
- Resonanzsprechstunden von Verwaltungsleitungen
- Mini-Formate der Beteiligung im Alltag (Wartebereich, Marktplatz, digitale Rückmeldungen)
- Interne Resonanzformate für Mitarbeitende zur Förderung von kollektiver Reflexion und Innovationsfähigkeit

7. Initiierung eines Gestaltungsforums Kommunalkultur, in dem Mitarbeitende der Verwaltung, Mandatsträger:innen und weitere Partner:innen (z. B. Zivilgesellschaft, Wissenschaft, lokale Initiativen) regelmäßig zusammenkommen, um kommunale Verwaltungspraktiken im Sinne einer lernenden, bürgerorientierten und resonanzfähigen Kultur weiterzuentwickeln. Dieses Gestaltungsforum ist kein Projekt, sondern ein **offener Möglichkeitsraum für kommunale Praxis** – z. B. in Form von thematischen Werkstätten, Resonanzrunden oder interkommunalem Erfahrungsaustausch. Ziel ist eine Verwaltungskultur, die nicht nur auf Krisen reagiert, sondern sich aus Gegenwart, Beziehung und Verantwortung heraus wandelt.

Diese Formen ergänzen bestehende Beteiligungsverfahren und machen Verwaltung wieder **sichtbar, ansprechbar und nahbar** – auch in kleinen Kommunen und Landkreisen.

Der Landesvorstand wird gebeten, gemeinsam mit unseren kommunalen Mandatsträger:innen und Fraktionen konkrete Schritte zur Umsetzung dieser Prinzipien zu entwickeln. Ziel ist eine Kommunalverwaltung, die nicht nur digitalisiert, sondern im Sinne einer demokratischen Präsenzkultur **menschen- und gegenwartsbezogen handelt**.

Überweisen an

Landtagsfraktion

Stellungnahme(n)

Der Antrag wird als Material an die SPD-Landtagsfraktion überwiesen.